

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die heil. Maria, das geschleierte Haupt vom Nimbus umgeben, hält das Kind am Arme und sitzt auf einem mit Kissen belegten Stuhl, dessen Rücklehne lyraförmig gebogen ist.<sup>6)</sup>



Wappen der Falkensteine.

Mit dem Probsteiwappen wurde gewöhnlich das Wappen des Stifters in Verbindung gebracht, entweder durch Nebeneinanderstellung der Schilde oder durch eine Zusammenschiebung der Wappenfelder in einem Schilde. (Taf. I, Fig. 3.)

Nachdem wir nicht die Aufgabe haben, eine Geschichte des Stiftes zu schreiben, sondern uns nur mit den Wappen der Äbte beschäftigen wollen, so werden wir uns mit einer einfachen Aufzählung der Probste begnügen<sup>7)</sup> und nur die wichtigsten Ereignisse erwähnen, sobald sie einen Einfluss auf die Entwicklung des Stiftes besessen hatten.

### Die Probste von Schlägl.

(1218—1657.)

#### 1. Orthold (1218—1242).

Unter ihm erhielt am 2. April 1221 die Stiftung vom Papste Honorius III. die Bestätigung.

Der Stifter, Calhochus von Falkenstein, starb am 30. September 1238, nachdem bereits am 30. Juli 1225 seine Hausfrau Elisabeth das Zeitliche gesegnet hatte. Sie wurden beide in der Klosterkirche begraben und erhielten später (XV. Jahrh.) einen Denkstein, der noch erhalten ist.

Über der kurzen Inschrift:

Anno Domini MCCXXXVIII ultima Septemb.

Obiit Calhocus de Valekenstain fundator hujus Monasterii.

Anno Dni MCCXXV XXX Julii

Obiit Elisabetha uxor Calhococi fundatrix huj. Monast.

erscheinen von einem kreisrunden Aststabe eingeschlossen zwei einander zugewandte und durch eine Bandschleife verbundene Tartschen. Der links stehende Schild zeigt das Wappenbild der Falkensteine, der rechts stehende mit dem Querbalken dürfte, im Falle er nicht der Frau angehört, deren Abstammung aber leider nicht bekannt ist, vielleicht das alte Geschlechtswappen der Falkensteine sein, das sie geführt, ehe die Burg Falkenstein erbaut wurde. Ebenso gut aber kann der rechts stehende Schild auf bloßer Erfindung beruhen, und diese Annahme hat insofern viel für sich, weil erstens Frauen-



<sup>6)</sup> K. v. Sava, Siegel der Abteien. Wien 1859. (Das Cliché wurde uns gütigst von der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und histor. Denkmäler zum Abdrucke überlassen.)

<sup>7)</sup> Mit Benützung der Geschichte von Schlägl von Laurenz Pröll zusammengestellt.